©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Ad. Hofmann. Neue Funde tertiärer Säugethierreste aus der Kohle des Labitschberges bei Gamlitz.

Von diesem Fundpunkte führt H. v. Meyer (Verh. d. k. k. geol. R.-A. 1867, pag. 97) einige Zähne an, die er als *Mustela Gamlitzensis* bezeichnet.

Weiters berichtet K. F. Peters (Verh. d. k. k. geol. R.-A. 1870, pag. 174) über einige Zähne, die er zum *Hyotherium Soemmeringi H. v. M.* stellt.

Vor einigen Jahren gelangten in meinen Besitz ebenfalls vom Labitschberge einige Reste, die ich gelegentlich zu besprechen gesonnen war.

Nachdem aber Herr Director D. Stur mir ein Kohlenstück mit einem Gebisse übersandte und um dessen Präparation und Bestimmung mich ersuchte, benütze ich die Gelegenheit, neben diesem werthvollen Funde auch jene, die ich bereits besitze, zu beschreiben.

Der nun der k. k. geologischen Reichsanstalt gehörige Rest ist von besonderem Interesse, da er ein Schädelfragment vorstellt, mit wohl erhaltener Bezahnung des rechten, einen Theil des linken Oberkiefers und der Molarreihe des linken Unterkiefers. Diese drei Stücke gehören einem Cerviden an, den H. v. Meyer als *C. lunatus* bezeichnete. Von dieser Art, die etwas kleiner ist als *Palaeomeryx furcatus*, ist meines Wissens die Oberkieferbezahnung nicht bekannt, trotz mehrerer Funde, die am Mannersberg am Leithagebirge und Käpfnach gemacht wurden.

Von der gleichen Art besitze ich ein Fragment des linken Unterkieferastes, mit vollständiger Bezahnung, die mit *Cervus lunatus H. v. M.* vollkommen übereinstimmt.

Ich werde es nicht unterlassen, diese schönen Reste auch abzubilden und etwas ausführlicher zu beschreiben.

Ausser diesem kleinen Cerviden besitze ich auch zwei Molare (m_2 m_3) des linken Oberkiefers einer grösseren Art, die ich zu *Palaeomeryx Bojani H. v. M.* stelle. Ausser den Cerviden scheinen die Moschiden, und zwar der *Hyaemoschus crassus Lart.* ziemlich häufig gewesen zu sein, denn mir liegen Zahnreihen und Fragmente von fünf Individuen vor; darunter ein Milchgebiss (Unterkieferastfragment), welches etwas grössere Dimensionen zeigt als das von Fraas in seiner „Fauna von Steinheim" abgebildet wird. Von erwachsenen Thieren wäre eine complete Unterkieferzahnreihe, lose Schneidezähne und der obere ziemlich lange Eckzahn erwähnenswerth.

Das Hyotherium scheint hier etwas seltener vorzukommen als an anderen Orten Steiermarks. Ich besitze Reste von nur zwei Individuen. Besonders hervorzuheben wäre ein fast completer Unterkiefer eines erwachsenen, jedoch noch jungen Individuums (Bache), der die Molar-, Prämolarreihe, den Eckzahn und die Schneidezähne von tadellosem Erhaltungszustande trägt.

Dr. L. v. Tausch. II. Reisebericht des Sectionsgeologen der 2. Section.

In Fortsetzung der Aufnahme des Blattes Neutitschein wurde des Weiteren der Norden und Osten dieses Gebietes genauer studirt. Vor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 1887

Autor(en)/Author(s): Hofmann Adolf

Artikel/Article: Neue Funde tertiärer Säugethierreste aus der Kohle des Labitschberges bei Gamlitz 284